



I  
01  
Herrn Nemitz

**Antrag Drucksache Nr.: 01479/2018 des Stadtvertreters Karsten Jagau  
Betreff: Segregation in Schwerin - gegen Ghettoisierung aktiv werden**

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung möge beschließen, dass

1. eine kritische Sozialraumanalyse aller Stadtteile (durch externe Stellen) erstellt werde.
2. ein umfassendes Desegregationskonzept für die Landeshauptstadt Schwerin erstellt werde.
3. Bis zur Fertigstellung eines Desegregationskonzeptes keine neuen B-Pläne aufgestellt werden, die sich mit Wohnbebauung befassen.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. **Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)**

**Aufgabenbereich: Eigener Wirkungskreis**

Der Antrag ist zulässig

2. **Prüfung der finanziellen Auswirkungen**

**Art der Aufgabe: -**

**Kostendeckungsvorschlag entsprechend § 31 (2) S. 2 KV: Im Antrag nicht enthalten.**

Einschätzung zu voraussichtlich entstehenden Kosten (Sachkosten, Personalkosten):

3. **Empfehlung zum weiteren Verfahren**

**Ablehnung** Das vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung vorgelegte "Diskussionspapier" muss genauer auf die jeweilige örtliche Situationen analysiert werden, um adäquate Lösungen in den Städten zu finden.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen in dem Diskussionspapier die These auf, dass eine Ursache von Segregation der Umfang der sozialistischen Plattenbauten an der Peripherie der Städte sei. Das Papier liefert keine Hinweise darauf, dass die Ursache in den städtebaulichen Planungen nach 1989 liegt. Sowohl die Ausweisung neuer Einfamilienhausgebiet sowie die Diversifizierung des Wohnungsbestandes durch Wohnungsneubauten in integrierten Lagen diene dazu, die Bedarfe und Wünsche der Wohnungssuchenden zu decken.



Bernd Nottebaum